Platz für über 10.000 Wohnungen

iz 12.2.2015

Potsdam. Weil die Einwohnerzahl der Stadt rasant wächst und bereits heute gerade einmal 1% des vermietbaren Wohnraums leer steht, muss die Stadt schnell, fix, viel bauen.



Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs (links) und der Geschäftsführer der ProPotsdam, Horst Müller-Zinsius, legen den Grundstein für 24 Mietwohnungen im Bornstedter Feld. Bild: ProPotsdam

Platz ist vorhanden, sagte der Potsdamer Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Matthias Klipp, jetzt auf dem Heuer-Immobilien-Dialog in der brandenburgischen Landeshauptstadt. Viel Platz bieten die aufgegebenen Militärstandorte in der alten Garnisonsstadt. 2.500 Wohnungen könnten auf der an der Peripherie gelegenen früheren Kavallerieschule in Krampnitz wachsen *(siehe „Skandalkaserne in den Startlöchern" auf dieser Seite)*. Platz für 3.500 neue Wohnungen machte der Fachmann im Bornstedter Feld aus. In direkter Nähe von Schloss und Park Sanssouci, Neuem Garten und Pfingstberg plant das Potsdamer Rathaus einen Stadtteil für 13.400 Bewohner und 5.000 Arbeitsplätze. 6.800 Menschen leben schon heute hier.

Vor wenigen Tagen legte der kommunale Unternehmensverbund ProPotsdam den Grundstein für 24 Mietwohnungen in der Horst-Bienek-Straße. Der Bau der Quartiere in den beiden Viergeschossern wird 5 Mio. Euro kosten. Die zukünftige Miete soll bei im Schnitt 9,50 bis 10 Euro/m² liegen. In direkter Nachbarschaft errichtet der schwedische Häuslebauer NCC auf einem 16.800 m² großen Grundstück 180 Wohnungen. Mitte vergangenen Jahres hat NCC-Deutschland-Chef Nils Olov Boback das 34,5-Mio.-Euro-Projekt an die Fondsgesellschaft Industria Wohnen verkauft.

Westlich von Park Sanssouci am Wissenschaftsstandort Eiche und Golm können Klipp zufolge 1.500 Wohnungen entstehen. Platz für weitere 3.100 neue Unterkünfte sieht der Grünen-Politiker rund um den Hauptbahnhof, in der Speicherstadt an der Havel sowie am Tramdepot. Für mehr als 8.000 Wohnungen, lockt Klipp Investoren, läge bereits Baurecht vor, für weitere gut 6.500 Einheiten seien Bauleitplanverfahren eingeleitet. Die Mieten in Berlins kleiner, aber feinen Schwester liegen bei 12,56 Euro/m² in der Spitze und bei 10,51 Euro/m² im Schnitt. Die Kaufpreise für neue Wohnungen betragen 4.523 Euro für die teuersten Heime und 3.568 Euro/m² im Durchschnitt. Mit Ausreißern nach oben: Ein Kaufpreis von 5.000 Euro/m² in einem der prächtigen neuen Palais in der Innenstadt rund um das als Landtag wiederaufgebaute Schloss sorgte für kräftiges Rauschen im Potsdamer Blätterwald. **gg**